



**DER PARITÄTISCHE**  
UNSER SPITZENVERBAND



# JAHRESBERICHT 2011

Heimatverein der Deutschen aus Russland e.V.  
Cloppenburg Str. 19  
49696 Molbergen

Tel.: 04475 5006

Fax: 04475-~~89~~ 9419775

Mail: ~~hvd@online.de~~ hrddr@t-online.de

Postanschrift:

Postfach 11 46

49696 Molbergen

**„Wir brauchen Heimat und Bodenhaftung.“**

**Bundespräsident Johannes Rau  
„Berliner Rede“ 2002**

**Im Oldenburger Münsterland ist seit 1995 die Bevölkerung um zwölf Prozent gewachsen. Der Landkreis Cloppenburg ist der kinderreichste und auch aussiedlerreichste Landkreis in der Bundesrepublik Deutschland. Seit 1987 sind ca. 25 000 Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion in den Kreis Cloppenburg zugezogen.**

**Ihnen hilft der Heimatverein der Deutschen aus Russland e.V. , in der neuen Heimat heimisch zu werden, sich angenommen zu fühlen, Bodenhaftung zu finden. Seit 1994 steht er unzähligen Landsleuten in Fragen der rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Eingliederung mit Rat und Tat zur Seite. Schon die erste Satzung nannte die Eingliederung in die deutsche Gesellschaft die wichtigste Aufgabe des Vereins.**

**Der Heimatverein ist eine Selbsthilfeorganisation der Zuwanderer und parteipolitisch sowie konfessionell unabhängig. Als gemeinnützige Einrichtung verfolgt er ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Seit 1997 ist der Heimatverein Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und seit 2005 im Verbund Oldenburger Münsterland. Der Heimatverein versteht sich als Brückenbauer für das gesellschaftliche Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Miteinander leben, arbeiten und lernen auf der Grundlage von Toleranz und Akzeptanz – darin sieht der Heimatverein gelungene Integration. Er will mithelfen, eine zukunftsfähige Gesellschaft mit Wir-Gefühl zu entwickeln.**

**Heimatverein  
der Deutschen aus Russland e.V.**

# INHALT

Unser Profil	1
Vorwort	3-4
Jahresbericht im einzelnen	5
Selbsthilfegruppe "Hilf dir selbst"	6-7
Frauenkurse 2011	8-10
Streetworker-Projekt Cloppenburg	9-11
Freundeskreis der Senioren	12-14
70. Gedenktag zur Deportation der Russlanddeutschen	15-18
Besuch des Aussiedlerbeauftragten	19-20
Aktion zum Weltkindertag 2011	21-24
Projekt "Bleibe jung, damit du alt werden kannst"	25-26
Projekt "Computer-Abc für Erwachsene"	27
Kurse 2011 in Kooperation mit "Arbeit und Leben"	28
Weitere integrative Aktivitäten	29
Zahlen zum Jahresbericht 2011	30-33
Presse über uns	34-37
Schlusswort	38
Bilder zum Jahresbericht 2011	39-41

**„Das Wort 'alte Heimat' ist voll melancholischer, das Wort 'neue Heimat' voll optimistischer Wehmut.“**

**Heinrich Böll , 1965**



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

einfühlsamer und empfindsamer als Heinrich Böll kann man kaum ausdrücken, wie nachhaltig Menschen die Veränderung und gar den Wechsel der Heimat erleben – im praktischen Leben wie in der Tiefe ihrer Seele.

Zugleich lassen Bölls Worte damit auch die Bandbreite und Tiefgründigkeit an Aufgaben anklingen, die der Heimatverein der Deutschen aus Russland e.V. auf sich genommen hat.

Im folgenden informieren wir Sie über unsere Arbeit im zurückliegenden Jahr 2011. Mit Stolz stellen wir vor, was wir für unsere Landsleute und für die regionale Gemeinschaft geleistet haben: einerseits um unseren Landsleuten bei der Integration in die neue Heimat zu helfen, und andererseits um hier die neue Heimat verantwortungsbewusst mitzugestalten, ein vertrauensvolles Miteinander zu erreichen. Diese alltägliche Arbeit stand auch 2011 im Vordergrund unserer Bemühungen, z.B. mit Frauenkursen, Selbsthilfegruppe usw.

Daneben brachte das zurückliegende Jahr wieder einige Ereignisse, die uns in besonderer Weise gefordert haben. Dazu gehört u.a. die Wahl unseres neuen Vorstandes. Über unsere Gedenkfeier am 28. August zum 70. Jahrestag der Vertreibung der Russlanddeutschen unter Stalin haben wir zusätzlich eine kleine Festschrift herausgegeben. Hinweisen möchte ich auch auf das Seniorenseminar, das Kinderfest, die Auftritte auf dem Weihnachtsmarkt oder die Fahrten nach Hannover, Amsterdam und London. Als besondere Anerkennung erlebten wir auch den Besuch des Aussiedlerbeauftragten der Bundesregierung, Parl. Staatssekretär Dr. Christoph Bergner.

Dieser Jahresbericht gibt mir auch Gelegenheit zum Danken. Unsere Arbeit braucht den Einsatz vieler Gleichgesinnter. Ich danke allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich unermüdlich

und engagiert für unsere Aufgaben eingesetzt haben. Ich danke den vielen Menschen in Kommunen, Behörden, Vereinen, Politik und sonstigen Organisationen, die unsere Arbeit institutionell, finanziell und ideell unterstützten. Dank sage ich auch allen Sponsoren, die mit ihrer Spende den Erfolg unseres Kinderfestes ermöglichten.

Sie alle helfen uns Russlanddeutschen beim Hineinwachsen und Einwurzeln in unserer neuen, in der gemeinsamen Heimat Oldenburger Münsterland. Das in unserer alten Heimat populäre russische Lied – „Wo beginnt die Heimat“ - antwortet darauf u.a.: „Dort, wo ich gute und treue Freunde habe.“

Nadja KURZ  
Geschäftsführerin



*Der neu gewählte Vorstand des Heimatvereins: (v.l.) 1. Vorsitzender Anatoli Bender, 2. Vorsitzende Elena Fischer, Schatzmeisterin Lidia Dering-Pustlauk, Schriftführerin Irina Wilhelm.*

## ***Jahresbericht im einzelnen***

Im Folgenden zeigt unser Jahresbericht, dass der Heimatverein der Deutschen aus Russland e.V auch im zurückliegenden Jahr gute Erfolge in seinen Aufgabenbereichen zur Integration der Deutschen aus Russland erzielt hat.

Insgesamt haben wir vieles dafür getan, dass das verständnisvolle Miteinander und das Zusammenleben in der Gemeinschaft der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund besser funktioniert.

Insgesamt haben wir im zurückliegenden Jahr 5386 Beratungen durchgeführt, davon 4532 im Büro des Heimatvereins in der Cloppenburg Str. 19 in Molbergen. Unsere Berater in Molbergen waren: Nadja Kurz, Svetlana Schmidt, Alexander Frick und Valentina Peskov.

Einmal in der Woche, am Montag von 9.00 bis 12.00 Uhr, hat Lidia Dering-Pustlauk im Rathaus der Stadt Cloppenburg beraten. Im Rathaus der Gemeinde Garrel hat Alexander Frick 726 Beratungen durchgeführt. Sprechstunden in Garrel: montags, mittwochs und donnerstags von 8.30 bis 12.30 Uhr, und donnerstags zusätzlich von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Nach dem Motto des Vereins „Zusammen leben, lernen und arbeiten – auf der Grundlage von Toleranz, Akzeptanz und gegenseitigem Verständnis“ ist es für uns besonders wichtig, mit den richtigen Partnern nicht nur zu sprechen, sondern auch mitzureden.

In der nachfolgenden Beschreibung der einzelnen Aktivitäten werden wir auch darauf näher eingehen.

***„Ein Geheimnis des Erfolgs ist,  
den Standpunkt des anderen  
zu verstehen.“***

***Henry Ford***

**„Hier in Freude, Frieden und Freiheit zu leben bedeutet nicht, die Dinge der Welt aufzugeben; es bedeutet, deine Abhängigkeit, dein Verlassen auf diese Dinge aufzugeben und deine Aufmerksamkeit auf das ICH BIN im Innern zu richten, die einzige Ursache und Macht, und die Dinge auf natürliche Weise in Erscheinung treten zu lassen.“**

**John Randolph Price**

### **Selbsthilfegruppe "Hilf dir selbst"**

In der Zeit von 1999 bis 2001 hatte der Heimatverein der Deutschen aus Russland ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördertes Projekt „Ost- West Integration“ durchgeführt. Im Rahmen dieses Projektes ergaben sich zahlreiche Anfragen bezüglich einer Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen, und zwar in ihrer Muttersprache.

Und so entstand im Jahre 2000 eine Selbsthilfegruppe für diese Menschen. Begleitet wurde die Gruppe von Anbeginn von Valentina Zilke. Frau Zilke ist ausgebildete Pädagogin. Sie hat von Anfang an mit großem persönlichem Einsatz die Gruppe geleitet. Sie versteht die Betroffenen, findet den Draht.

Die Teilnehmer dieser Gruppe sind in jeder Hinsicht gemischt: deutsch und nichtdeutsch, weiblich und männlich, jung oder alt, stabile oder instabile körperliche oder psychische Verfassung, Führerscheinverlust, Familienprobleme, unterschiedlicher Aufenthaltsstatus u. dgl. Diese wechselnde Zusammensetzung wirkt nicht als Erschwernis, sondern als besondere Chance des Selbsthilfeprozesses.

Unsere Gruppentreffen sind offen. Das heißt, jeder kann spontan am Gruppentreffen teilnehmen oder auch mal fern bleiben. Die Treffen finden wöchentlich einmal statt, derzeit immer am Donnerstag zwischen 19.00 und 21.00 Uhr in unserem Büro in Molbergen, Cloppenburg Straße 19.

Es gibt nur wenige Spielregeln:

- Alles darf erzählt werden, nichts muss gutgeredet, nichts muss schlecht geheißt werden.
- Über niemand wird gerichtet.
- Niemand muss reden.

- Bereitschaft zur Verschwiegenheit über Personen und über Persönliches, das in der Gruppe besprochen wird, ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Oft kommt es vor, dass Teilnehmer aus der Gruppe heraus den Impuls bekommen, sich nunmehr etwa an eine Suchtberatung oder Gefährdetenhilfe zu wenden. Immer wieder werden auch von anderen Beratungseinrichtungen Interessierte in unsere Selbsthilfegruppe vermittelt.

Im Berichtsjahr 2011 gab es 48 Treffen mit insgesamt 108 Stunden. Außerdem werden bei Bedarf individuelle Gespräche angeboten. Im Jahre 2011 waren es 44 Stunden. Das Alter der Teilnehmenden lag zwischen 26 und 49 Jahren. Ein weiteres Angebot ist das Angehörigengespräch. Denn oft sind es Missverständnisse, schwierige Situationen, Ängste und Sorgen oder emotionale Probleme, die als „Geneungsbremse“ auftreten. 2011 wurden 6 Hausbesuche gemacht. In den nunmehr elf zurückliegenden Jahren haben wir festgestellt, wie viele Menschen in der vertrauensvollen Atmosphäre dieser Runden geben und nehmen konnten. Und nur das ist ja die eigentliche Funktion einer Selbsthilfegruppe. Es geht ja bei diesem Angebot nicht um einen Leistungstest für Betroffene.

Die Teilnahme ist kostenlos. Und nur durch die tatkräftige Unterstützung von unserem Dachverband konnten wir diese wichtige Arbeit bis jetzt leisten.



*Mitglieder des Heimatvereins während der Tagesfahrt zum Landtag Niedersachsen.*

## **Frauenkurse 2011**

**„Die Menschheit hat zwei Flügel: Frauen und Männer.  
Erst wenn beide Flügel gleichmäßig entwickelt sind,  
kann der Vogel fliegen.“**

**Abdul-Baha**

Unter dem Motto „Frauen stärken die Familie - wir stärken die Frau“ hat der Heimatverein der Deutschen aus Russland e.V seine Arbeit mit zugewanderten Frauen fortgesetzt. Ziel ist nach wie vor, die Integration der Frauen zu fördern, ihr Selbstbewusstsein zu stärken, ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu unterstützen und ihnen Orientierung für den Alltag in der neuen Heimat zu geben. Deshalb sind diese Frauenkurse auch „niederschwellig“, das heißt ohne besondere Zugangsbedingungen und am Lebensalltag und an den speziellen Bedürfnissen der Frauen orientiert.

Insgesamt haben wir drei Frauenkurse vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bewilligt bekommen. Der Treff am Mittwoch um 18.00 Uhr in unserem Büro in der Cloppenburgstraße 19 in Molbergen wird rege genutzt. 2011 haben insgesamt 41 Frauen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Konfession an den Kursen teilgenommen.

Für einige dieser Frauen sind die Kurse eine gute Gelegenheit, wenigstens einmal pro Woche aus der Wohnung heraus- und unter Leute zu kommen, ihre Migrationserfahrungen zu reflektieren, Kontakte und vielleicht auch Freundinnen zu finden und Informationen über die deutsche Gesellschaft sowie neue Denkanstöße und Impulse zu bekommen.

Die Leitung der Frauenkurse hatten: Elena Fischer, Valentina Zilke und Lidia Dering-Pustlauk. Alle drei Leiterinnen haben persönliche Migrationserfahrung sowie eine spezielle fachliche Qualifikation.

Kursthema von Elena Fischer: „Zukunft positiv gestalten“.

Kursthema von Valentina Zilke: „Jugend besser verstehen“.

Kursthema von Lidia Dering-Pustlauk: „Bleibe jung, damit du alt werden kannst“.

Bei allen drei Kursen wurden je 20 Stunden gefördert. Den darüber hinaus gehenden Einsatz übernahm der Heimatverein, die Leiterinnen haben ihn ehrenamtlich ausgeführt.

Am Ende des Kurses wurde für jeden Kurs ein Sachbericht erstellt. Ferner machten die Kursleiterinnen eine Befragung, wie der Kursus den Integrationsprozess der Teilnehmerinnen beeinflusst hat, und welches die nächsten Integrations Schritte sein werden.

So machen sich die Kursleiterinnen stark, um den Frauen zu helfen, ihre Ziele zu klären, auszudrücken und umzusetzen. Ferner vermitteln sie Kontakte sowie Informationen über Beratungseinrichtungen, Behörden und Institutionen, wie z.B die Bildungsberatung in Cloppenburg.

Um Zeichen zu setzen für Solidarität und soziale Gerechtigkeit mit allen Migrantinnen wollen wir unsere Frauenarbeit weiter fortsetzen.

### ***Streetworker-Projekt Cloppenburg***

***„Es ist das Vorrecht der Jugend, Fehler zu begehen, denn sie hat genug Zeit, zu korrigieren.“***

***Ernst Barlach***

Das Projekt „Aufsuchende Jugendarbeit“ in der Stadt Cloppenburg, auch unter dem Begriff Streetworker bekannt, läuft nun seit 2009 beim Heimatverein der Deutschen aus Russland in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Cloppenburg. Diese Aufgabe erfüllt mit großem Engagement Vladimir Sterlikov.

Die Stadt Cloppenburg ist eine Stadt mit vielen jungen Menschen. Das Jungsein hat seine Besonderheiten. Vielfältig sind auch die Fragen und Ideen zur Freizeitgestaltung. Die Stadt Cloppenburg hat viele Angebote für die Jugendlichen geschaffen.

Aber ein Teil der Jugendlichen, die nicht im Verein eingebunden sind, tummeln sich auf den öffentlichen Plätzen. Es gibt feste Cliquen. Zur

Zeit sind 40 verschiedene Treffpunkte in der Stadt Cloppenburg vorhanden. Teilweise sind es auch Gruppen, die sich gegenseitig nicht leiden können, und es kommt auch zu Spannungen.

Diese Gruppen sind überwiegend nicht gefährlich, aber auf die Bürger wirken sie bedrohlich.

Im Berichtsjahr sind 842 verschiedene Beschwerdeanrufe von Anwohnern, die sich durch Lärm und Schmutz gestört fühlen, eingegangen.

43% davon waren wegen Ruhestörung und Ordnung, 26% wegen Gewalt in der Familie und 31% wegen Schul- und Ausbildungsproblemen.

Aufgaben des Streetworkers sind:

- Das regelmäßige Aufsuchen junger Menschen an ihren Treffpunkten und die Pflege des möglichst dauerhaften Kontaktangebotes.
- Die Beratung und Einzelfallhilfe mit dem Ziel der Entwicklung oder Vermittlung praktischer Hilfen, die konkret auf die individuelle Situation der jungen Menschen zugeschnitten sind.
- Die Begleitung von Gruppen und Cliques junger Menschen in ihrem Sozialraum. Die Gruppe vermittelt jungen Menschen das Gefühl von Sicherheit, Zugehörigkeit und Stärke.
- Gemeinsam mit den Gruppen Konflikte auszuhandeln, Lösungen zu suchen und Angebote zu entwickeln.

Mittlerweile hat sich ein gutes Netzwerk aufgebaut. Die Jugendlichen nehmen Vladimir freundlich auf, da sie wissen, dass sie vor ihm keine Angst haben müssen.

Er hat nicht nur mit vielen Jugendlichen, sondern auch mit ihren Eltern Kontakt aufgenommen, um mit ihnen über ihre Sorgen und Probleme zu sprechen.

Vladimir hat sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur „vor Ort“ das persönliche Gespräch mit den Jugendlichen zu suchen, sondern auch eine Vernetzung mit zuständigen Organisationen, um kurze Wege der Hilfe zu schaffen.

Das Streetwork in Cloppenburg muss auch in Zukunft weitergeführt werden, denn das betrifft nicht nur die Jugendlichen, sondern die ganze Gesellschaft in der Stadt.

## ***Freundeskreis der Senioren***

***„Altwerden ist nichts für Feiglinge.  
Benehmen wir uns nicht wie alt gewordene  
Junge, sondern wie jung gebliebene Alte.“***

***Joachim Fuchsberger***

In den Medien lesen und hören wir fast täglich, dass unsere Gesellschaft immer älter wird, dass die Menschen in unserem Land immer länger leben.

Als wir den Heimatverein der Deutschen aus Russland im Jahre 1994 gründeten, hatten wir mit vielen mitten im Leben stehenden Menschen zu tun. Es ging um familiäre und berufliche Zukünfte in der neuen Heimat, um Arbeitsmöglichkeiten und um gesellschaftliche Integration. Ihnen wie auch den älteren Landsleuten boten und bieten wir Möglichkeiten, sich zu informieren, sich auszutauschen, Freizeit zu gestalten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Mit dem Älterwerden vieler Menschen werden nun auch die altersspezifischen Themen eine wichtige Aufgabe, eine Herausforderung für die älteren Betroffenen selber, aber auch für die Gesellschaft und für uns als Heimatverein. Das haben wir im Heimatverein nicht auf die lange Bank geschoben.

Wir sehen den Bedarf und handeln. So haben wir im Jahre 2009 einen Freundeskreis der Senioren, von Menschen mit Migrationshintergrund, ins Leben gerufen.

Der Freundeskreis wird von Lidia Dering-Pustlauk geleitet. Die Treffen finden statt einmal in der Woche am Montag um 15.00 Uhr im Haus der Senioren in der Stadt Cloppenburg. Inzwischen ist es ein fester Kreis aus 25 Personen geworden. Die Treffen sind eine wichtige Unterstützung für außerfamiliäre Kontakte und dienen der Neuorientierung im Alter.

Gesprächsthemen werden von den Teilnehmenden vorgeschlagen, und es wird Möglichkeit zu Austausch und Diskussion gegeben.

Durch die Gespräche werden oft die Teilnehmer ermutigt, ihre eigene Situation offener, bewusster zu sehen und auch einmal aus einer anderen Perspektive heraus wahrzunehmen.

Die wichtigsten Themen im Berichtsjahr waren:

- Verständnis von einem guten Alter.
- Altersgerechtes Wohnen.
- Welche Wünsche, Sehnsüchte und Möglichkeiten bewegen uns?
- Was können wir selber für ein erfolgreiches Alter tun?
- Wie weit können wir Bedingungen, die unsere Gesundheit , unseren Alltag, unser Altern beeinflussen, selber gestalten?
- Wie können wir unsere körperliche und geistige Leistungsfähigkeit möglichst lange erhalten und Verschlechterungen möglichst verhindern?
- Älter werden wir jetzt in einer neuen Heimat, in die wir nicht von Kindheit an hineingewachsen sind . Was ist notwendig, dass wir hier trotzdem beruhigt alt werden können?

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen war nicht einfach. Und wir haben uns entschlossen, fachliche Hilfe zu holen, und haben bei unserem Dachverband, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband einen Antrag auf finanzielle Förderung eines Seminars gestellt.

Und mit dieser Förderung haben wir dann in Zusammenarbeit mit der Katholischen Landvolkhochschule Oesede ein dreitägiges Seminar „Jung bleiben, damit Du alt werden kannst“ durchgeführt. An diesem Seminar haben 25 Personen teilgenommen. Im Rahmen der Veranstaltung fand auch ein Ausflug zu einer Strickwarenfabrik statt.

Weitere Aktivitäten des Freundeskreises im Berichtsjahr waren:

- Besuch der Seniorenmesse im Juni .
- Ausflug zur Insel Borkum.
- Busfahrt nach Amsterdam und anschließend Ausflug zu Schiff nach London in Begleitung eines Reiseführers.
- Busfahrt zum Osnabrücker Weihnachtsmarkt.
- Lesung der Dichterin Tatjana Stebner „Russische Strophen“.
- Am 19.12. begingen wir dann unsere Weihnachtsfeier.

Die Seniorentreffen gelingen und entstehen nicht von selbst. Sie brauchen Initiative, Begleitung und Moderation. Außerdem Aktivitäten, bei denen das gemeinsame Erleben und Tun im Mittelpunkt stehen, wie Ausflüge, gemeinsames Kochen und Essen, Ausstellungsbesuche, Tanz, Gesang. Unser Ziel ist, im Jahre 2012 die Arbeit erfolgreich fortzusetzen.

## **70. Gedenktag zur Deportation der Russlanddeutschen**

Mit dem Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 29. August 1941 „Über die Übersiedlung der Deutschen, die in den Wolgarayons wohnen“ kulminierte die langanhaltende Geschichte der Unterdrückung und Vertreibung der Russlanddeutschen. Rund 800 000 Russlanddeutsche wurden nach diesem Erlass nach Kasachstan und Sibirien deportiert.

Um das Verständnis für das Schicksal der Volksgruppe zu fördern und die Erinnerung an dieses Unrecht, an das Leid und die Unterdrückung wach zu halten, veranstaltete unser Verein unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Innenministers Uwe Schünemann und in Kooperation mit dem Landkreis Cloppenburg eine Gedenkveranstaltung. Außerdem wurde zu diesem Anlass eine Festschrift veröffentlicht.

Alle Redner zu diesem Gedenktag wiesen darauf hin, dass die Geschichte der Russlanddeutschen ein Teil der gesamten deutschen Geschichte ist. Und daraus resultiert eine historische Verantwortung, aber auch die Verpflichtung des vereinten Deutschlands, auf der Grundlage von gegenseitigem Verständnis und Respekt eine erfolgreiche Integration der Russlanddeutschen in der neuen Heimat zu ermöglichen.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Dr. Christoph Bergner, und die Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung organisierten zu diesem Gedenktag am 30. und 31. August in Berlin eine zweitägige Konferenz „70. Jahrestag der Deportation der Russlanddeutschen“. Daran haben auch Delegierte unseres Vereins teilgenommen.

In Vorträgen von Historikern, Erinnerungen von Augenzeugen und in der Podiumsdiskussion wurde an die schreckliche Geschichte der Vertreibung erinnert und offen und sachlich diskutiert über die Frage, ob Deutschland seiner historisch-moralischen Verantwortung gerecht wird.

## ***Besuch des Aussiedlerbeauftragten***

Ein wichtiges Ereignis für unseren Verein im Jahre 2011 war der Besuch des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Dr. Christoph Bergner MdB, in Molbergen während seiner politischen Sommerreise.

Geschäftsführerin Nadja Kurz begrüßte ihn als aufrichtigen und nachdrücklichen Vertreter und Ansprechpartner für die Aussiedler und Spätaussiedler. Als Zeichen der Freude über seinen Besuch und der Wertschätzung für seinen persönlichen Einsatz überreichte sie ihm – nach einem in vielen Ländern üblichen Brauch – Brot und Salz und fügte hinzu: „Wir Russlanddeutsche sind dankbar, dass ein Kenner der Situation und der Schwierigkeiten mit der Aufgabe des Aussiedlerbeauftragten betraut ist und diesem Amt einen unverkennbaren Stempel aufgedrückt und Akzente gesetzt hat. Er spricht die Probleme stets auf den Punkt genau an und scheut sich auch nicht, deutliche und klare Worte zu finden. Dankbar sind die Russlanddeutschen auch dafür, dass er immer wieder deutlich Position bezieht gegen Vorurteile und Diskriminierungen in der Öffentlichkeit.“

Nach der Begrüßung und Vorstellung unserer Arbeit im Büro an der Cloppenburger Straße 19 in Molbergen hat ein Gespräch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Molbergen, Ludger Möller, stattgefunden. Die Gesprächsrunde behandelte wichtige aktuelle Themen, wie Familienzusammenführung und Sprachtest, Museumsprojekt Friedland und Rehabilitierung der Russlanddeutschen als Volksgruppe. Beteiligt waren die zahlreich anwesenden Mitglieder des Heimatvereins sowie Vertreter von Politik, Kreisverwaltung, Kirchen und der lokalen Presse.

***„Das gemeinsame Gedenken an dieses Schlüsselereignis in der Geschichte der Russlanddeutschen dient nicht nur dem Erhalt des kollektiven Gedächtnisses russlanddeutscher Mitbürger, sondern auch ihrer kulturellen Integration.“***

***Dr. Christoph Bergner  
Beauftragter der Bundesregierung  
für Aussiedlerfragen  
und nationale Minderheiten***

**Aktion zum Weltkindertag 2011**  
**„Gemeinsam gegen Armut und**  
**Ausgrenzung von Kindern“**

Die junge und dynamische Bevölkerung des Landkreises Cloppenburg macht die regionale wirtschaftliche und soziale Entwicklung zukunftsfähig und optimistisch. Etwa jeder fünfte Einwohner hat einen Migrationshintergrund. Die Gemeinde Molbergen gehört zu den jüngsten Gemeinden bundesweit. Viele Kinder, die einen Migrationshintergrund haben, gehören auch zu den kinderreichen Familien. Nicht zuletzt spielt in diesen Familien bei der sozialen und gesellschaftlichen Eingliederung die Abhängigkeit der Eltern vom Niedriglohnssektor des Arbeitsmarktes und von den gängigen Zuschüssen zum Lebensunterhalt eine entscheidende Rolle.

„Gemeinsam gegen Armut und Ausgrenzung von Kindern!“ Unter diesem Motto hat der Heimatverein der Deutschen aus Russland im Rahmen einer Aktion des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration am 27. November ein Kinderfest für Kinder bis 12 Jahre veranstaltet.

Etwa 500 Kinder und mehr als 400 erwachsene Begleitpersonen folgten der Einladung zu diesem Kinderfest nach Molbergen. Eine Vorführung des Figurentheaters aus Oldenburg war der Kern der Veranstaltung. Die Mehrheit der Kinder hatte noch nie im Leben ein Puppentheaterstück live erlebt. Die Begeisterung war den kleinen Zuschauern ins Gesicht geschrieben.

Eine Ausstellung von Gemälden der Mal- und Kunstschule „Renaissance“ aus Molbergen, die während des Festes vom Kunsterzieher Ivan Husul vorgestellt wurde, fand großes Interesse unter den Besuchern. Die Kunstschule spendierte übrigens für die Verlosung fünf Gutscheine für je einen Monat Malunterricht.

Unter dem Motto des Weltkindertages 2011 „Kinder haben was zu sagen“ führten wir zum Kinderfest eine Aktion mit Wunschkarten durch. Jedes Kind hat eine Karte ausgefüllt, um eigene Meinungen und Wünsche zu äußern. Die eingesammelten Karten nahmen dann an der Verlosung von 34 Buchgutscheinen und fünf Gutscheinen für Malunterricht teil.

Außerdem wurde die Auswertung der Wunschkartenaktion mit einem Bericht in der lokalen Presse begleitet. Einige Firmen und Unternehmer haben sich mit Spenden am Kinderfest beteiligt. McDonalds Cloppenburg spendierte für jedes Kind ein kleines Spielzeug und einen Gutschein für ein Menü. Spielpark Molli Bär spendierte für jedes Kind eine Eintrittskarte.

Das Motto der Aktion „Gemeinsam gegen Armut und Ausgrenzung von Kindern“ hat sich nicht zuletzt durch die zahlreiche Beteiligung von Unternehmern und Firmen aus der Region nachhaltig bewährt.



*Der Leiter der Kunst- und Malschule „Renaissance“ aus Molbergen, Ivan Gutsul, stellte auf dem Kinderfest die Malereien der jungen Künstler aus und spendierte für die Verlosung im Rahmen der Aktion fünf Gutscheine für Malunterricht.*

***“Die Kunst ist der Übergang aus der Natur zur Bildung  
und aus der Bildung zur Natur.”***

***Friedrich Hölderlin***

## **Projekt „Bleibe jung, damit du alt werden kannst“**

Dank der großzügigen Förderung von unserem Spitzenverband „Der Paritätische Niedersachsen“ haben wir in der Zeit vom 7. bis 9. November ein dreitägiges Seminar für ältere Menschen mit Migrationshintergrund in der Katholischen Landvolkhochschule in Oesede durchgeführt. Ziel des Seminars war, die älteren Menschen mit Migrationshintergrund auf das Älterwerden in einer veränderten Umwelt vorzubereiten.

Die pädagogische Leitung des Seminars übernahmen der Pädagoge Stephan Schönhoff und Franz Josef Schlipper.

Die einheimische ältere Generation hatte in der Kriegs- und Nachkriegszeit ein schweres Leben. Sie hat sich danach freilich viele soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Möglichkeiten geschaffen. Und sie ist von Jugend an darauf „trainiert“, sich selber zu orientieren, die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten aktiv zu nutzen und dabei ihren eigenen Weg zu gehen. Und sie ist gewohnt, ihre Bedürfnisse öffentlich auszudrücken.

Anders ist das bei den älteren Menschen mit Migrationshintergrund. Sie haben in ihren Herkunftsländern schwere Schicksale einstecken müssen. Sie haben voll für ihre Familie und für ihre Arbeit gelebt und sind nie dazu gekommen, etwas für sich selber zu tun. Ihr Verständnis von einem „guten Alter“ ist in hohem Maße mit der Familie verknüpft. In der neuen Heimat Deutschland erleben sie nun ganz andere Lebensformen und Gepflogenheiten. Die jungen Leute und die alten Menschen gehen jeweils ihre eigenen, ganz anderen Wege.

Für beide Gruppen bringt das Älterwerden also einerseits die gleichen und andererseits ganz unterschiedliche Herausforderungen.

Unser Seminar bot Gelegenheit und Unterstützung, sich zu informieren, sich der Herausforderungen bewusst zu werden und sich einzulassen auf eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Älterwerden unter vielfältigen Gesichtspunkten.

Wir hatten ein umfangreiches Programm mit einzelnen „Programmtaschen“ wie:

- Vortrag von Herrn Schönhoff zu dem Thema „Chancen im Älterwerden: drittes und viertes Lebensalter“.
- „Ganzheitliches Training fürs Jungbleiben“ mit einer Referentin.
- Referat „Lebensführung und Ernährung“.
- Gedächtnistraining und Bewegung.
- Besuch einer Strickerei in Dissen mit Betriebsbesichtigung und kleiner Modeschau.
- Bunter Abend mit Spiel, Gesang und Bewegung.
- Resümee: die Seminartage haben das Programm und die Erwartungen erfüllt.

Der Heimatverein wird auch weiterhin die älteren Menschen als Zielgruppe seiner Arbeit wahrnehmen. Um unsere Ziele zu erreichen, arbeiten wir eng zusammen mit dem Haus der Senioren in der Stadt Cloppenburg. Es sind auch neue gemeinsame Aktivitäten geplant.



*Mitglieder des Heimatvereins während der Tagesfahrt zum Meeresaquarium nach Hannover.*

## **„Hilfe, ich bin im Internet!“ Computer-Abc für Erwachsene**

Im Laufe des Jahres 2011 entwickelte der Heimatverein auf Initiative der Mitglieder das neue Projekt „Computer-Abc für Erwachsene“, das erfolgreich die Testphase bestanden hat und von dem studierten Journalisten und Medienoperator Alexander Frick auch im Jahre 2012 weitergeführt wird.

Ziel des Projektes ist, die modernen Medien und vor allem das Internet zum Zwecke der sozialen Integration in der neuen Heimat den erwachsenen Einwanderern näher zu bringen. In kleinen Gruppen werden Grundbegriffe des Computers und der gängigen Anwendungen erläutert, damit die Einsteiger gleich nach dem Einschalten loslegen können.

Folgende Grundkenntnisse werden vermittelt:

- Wichtige Grundbegriffe des Computers - Einschalten und loslegen;
- Schreiben am PC in zwei Sprachen - Wichtige Office-Anwendungen;
- Gestaltung von Briefen, Bewerbungsunterlagen usw.;
- Grundlagen der Bildbearbeitung am PC - Kontrast, Helligkeit, Farben und Auflösung;
- Digitalkamera und Computer - Bildertransfer und Bildarchivierung;
- Datentransfer und -archivierung;
- Daten, Bilder und Videos auf CD bzw. DVD brennen;
- Arbeiten mit USB-Stick und Speicherkarte;
- Kommunikation im Internet - Soziale Netzwerke, Emails & Blogs;
- Einkaufen im Internet - Anmeldung zum Shoppen;
- Homebanking bzw. Onlinebanking - Überweisungen und Kontoführung von zuhause aus;
- Downloaden ohne Reinfall - Was muss man wissen beim Downloaden aus den Tauschbörsen;
- Grundlagen des Urheberrechts;
- Internettarife vergleichen - Der richtige Tarif beim günstigen Provider;
- ... und vieles mehr.

Unter dem Motto: „Die mediale Welt ohne uns?.. Nicht mit uns!“ werden die Kursteilnehmer dazu animiert, sich mit der modernen medialen Welt auseinanderzusetzen, damit sie ihre weitere Entwicklung nicht nur verfolgen sondern auch mitbestimmen können.

## ***Kurse 2011 in Kooperation mit „Arbeit und Leben“***

Ab Mitte des Jahres 2011 haben wir eine Reihe von Kursen in Kooperation mit der Bildungsvereinigung „Arbeit und Leben“ Niedersachsen Nord gGmbH gestartet. „Wege aus der Sucht“ heißt einer der Kurse, geleitet von Valentina Zeilke. Ziel des Kurses ist, die Familienangehörigen der Menschen mit Alkoholproblemen anzusprechen und in kleiner Gruppe offen über die Probleme in der Familie zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen.

Lidia Dering-Pustlank leitet seit 2011 den Kurs „Älter werden“. Der Kurs läuft im Rahmen des Freundeskreises im Haus der Senioren in Cloppenburg. „Älter werden ist nichts für Feiglinge!“ - lautet das Motto dieses Kurses, beim dem es keine Tabu-Themen aus dem Bereich „Älter werden“ gibt.

Der Kurs „Vorbereitung auf den Einbürgerungstest“, geleitet vom Berater Alexander Frick, startete im Herbst 2011 in Garrel und soll den Kursteilnehmern das Bestehen des Einbürgerungstestes ermöglichen. Der Kurs läuft über das Jahr 2011 hinaus bis Ende März 2012 und endet mit einer Prüfung bei der zuständigen Prüfungsstelle.

Betriebswirt Jürgen Rübsam hat im Büro des Heimatvereins in der Cloppenburg Straße in Molbergen im Rahmen des gemeinsamen Projektes unseres Vereins mit der Bildungsvereinigung „Arbeit und Leben“ und dem DGB-Kreisverband Cloppenburg zum Thema „Leiharbeit – Fragen und Antworten“ regelmäßig Gruppen- und individuelle Gesprächsstunden angeboten:

- Welche Rechte und Pflichten hat ein Leiharbeiter?..
- Welche Inhalte sollten unbedingt im Arbeitsvertrag stehen?..
- An wen kann ich mich wenden, wenn dem Leiharbeiter Unrecht widerfährt?..

Diese und viele andere Fragen wurden in einer zwanglosen Runde diskutiert.

Die Zusammenarbeit mit der Bildungsvereinigung „Arbeit und Leben“ wird auch im kommenden Jahr weitergeführt.

## ***Weitere integrative Aktivitäten***

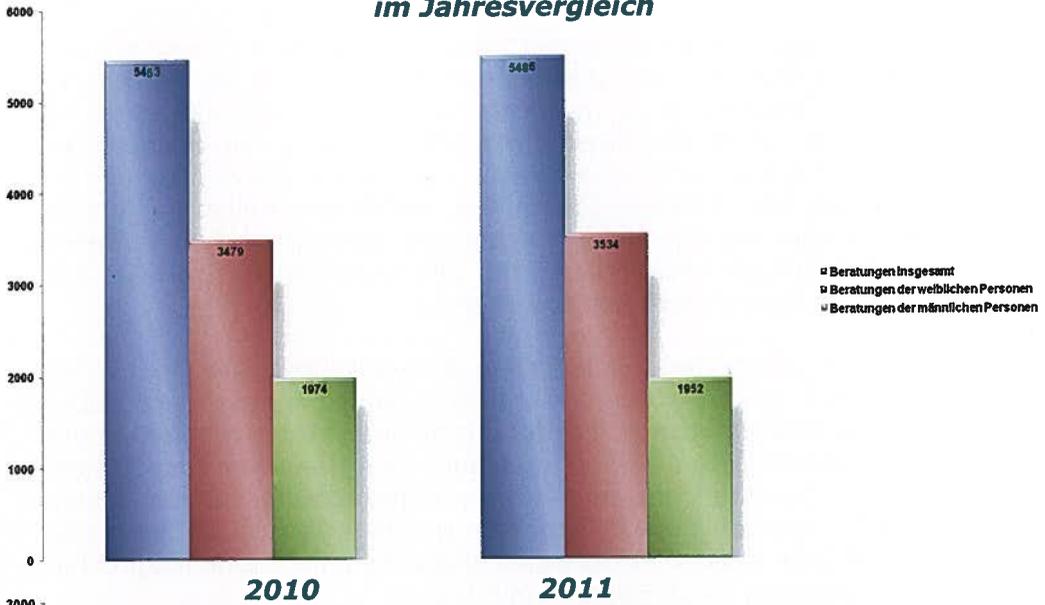
Unter dem Motto „Musik verbindet“ fand in Dwertge im vergangenen Jahr zum sechsten Mal das traditionelle Musikfest „Spiel, Harmonika 2011“ statt, veranstaltet von unserem Heimatverein mit Unterstützung der zahlreichen örtlichen Vereine und Unternehmen. Wie auch in den Jahren zuvor waren zahlreiche Talente aus allen Ecken des Landes zu unserem Fest nach Dwertge gekommen, um ihr musikalisches Können zu zeigen. Viele von ihnen treten schon seit dem ersten Fest im Jahre 2005 erfolgreich auf und werden jedes Jahr immer wieder von den Zuschauern mit besonderem Applaus bedacht.

Eine weitere interessante integrative Aktivität organisierten wir im Sommer 2011. Auf Einladung unseres örtlichen Landtagsabgeordneten Clemens gr. Macke haben Mitglieder des Heimatvereins zusammen mit einheimischen Mitbürgern eine Tagesfahrt nach Hannover zum Niedersächsischen Landtag gemacht. Auf der Tagesordnung standen neben dem Besuch des Landtags in Hannover und einer anschließenden Diskussion mit dem örtlichen Landtagsabgeordneten noch eine anspruchsvolle Stadtführung durch Hannovers Altstadt.

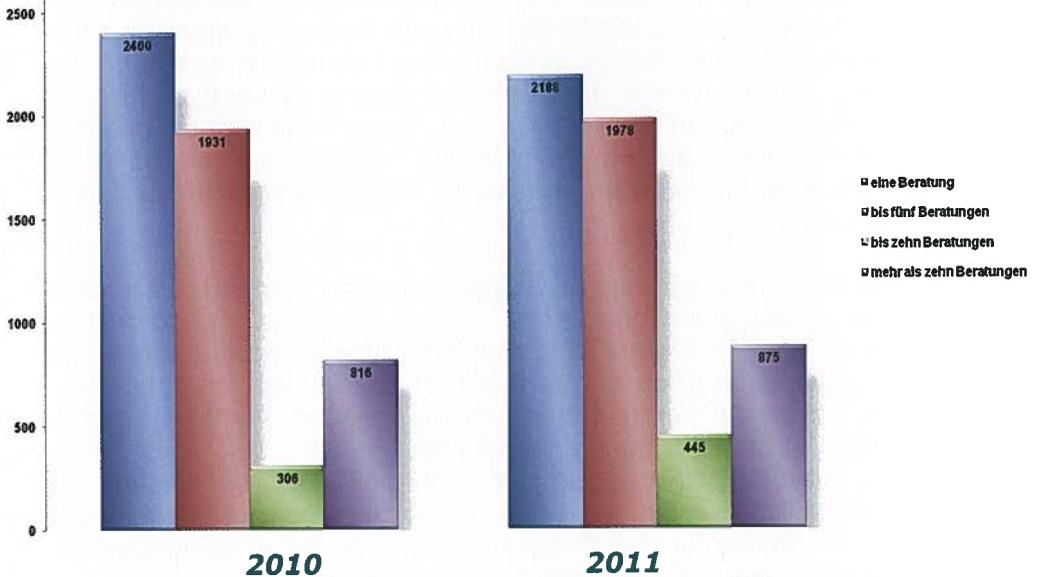
Am 16. Juli unternahmen wir einen Ausflug in die Welt des Meeres. Auf dem Programm der Tagesfahrt für Mitglieder des Heimatvereins und deren Familienangehörige stand das Sea Life Meeresaquarium in Hannover. Das war ein einmaliges Erlebnis. Alle Teilnehmer bekamen die Möglichkeit, verschiedenste Unterwasserwelten in Echtheit zu bestaunen. Die Meeresbewohner konnten wir sogar direkt über unseren Köpfen sehen. Dass die Einblicke in die Unterwasserwelt nicht so schnell vergessen sein werden, war schon bei den Gesprächen auf dem Rückweg klar.

Und im Herbst haben wir eine dreitägige Reise mit Bus und Schiff nach Amsterdam und London organisiert. Zuerst fuhren wir mit dem Bus nach Amsterdam. Nach einer Stadtrundfahrt ging es weiter zum Hafen nach Rotterdam und dann mit dem Schiff „Stena Line“ nach London. Nach einer Nacht auf See wurde in London angelegt. Auch hier hatten nach einer Stadtbesichtigung anschließend alle Zeit zur freien Verfügung. London ist die „Stadt der Kontraste“. Die reiche kulturelle Vergangenheit trifft hier auf eine lebhaftere moderne Gegenwart. Nirgendwo in Großbritannien findet man so viele Sehenswürdigkeiten, die auch unsere Mitreisenden zum Staunen brachten.

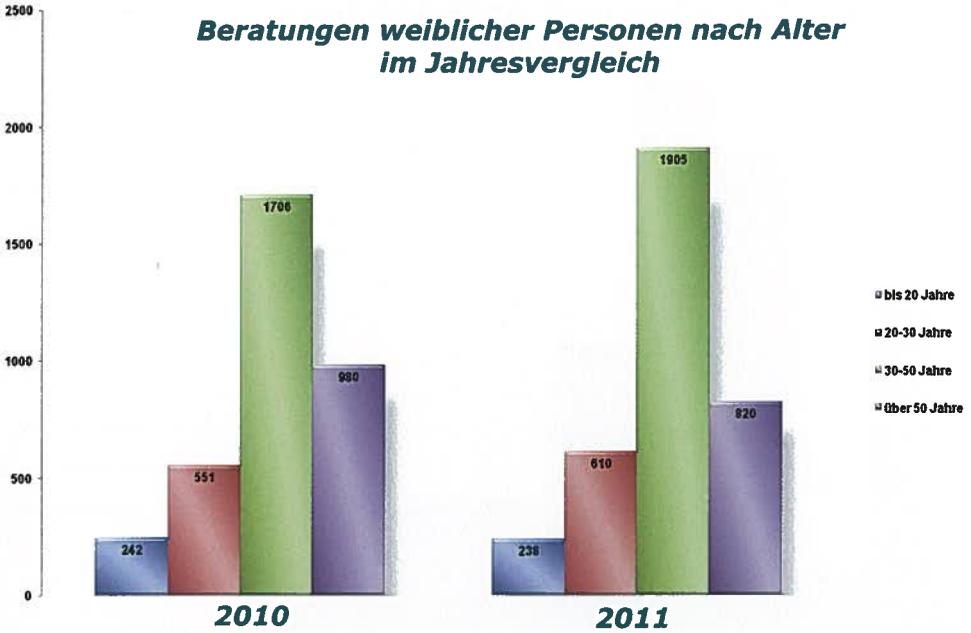
**Beratungen insgesamt und nach Geschlecht im Jahresvergleich**



**Beratungen pro Fall im Jahresvergleich**



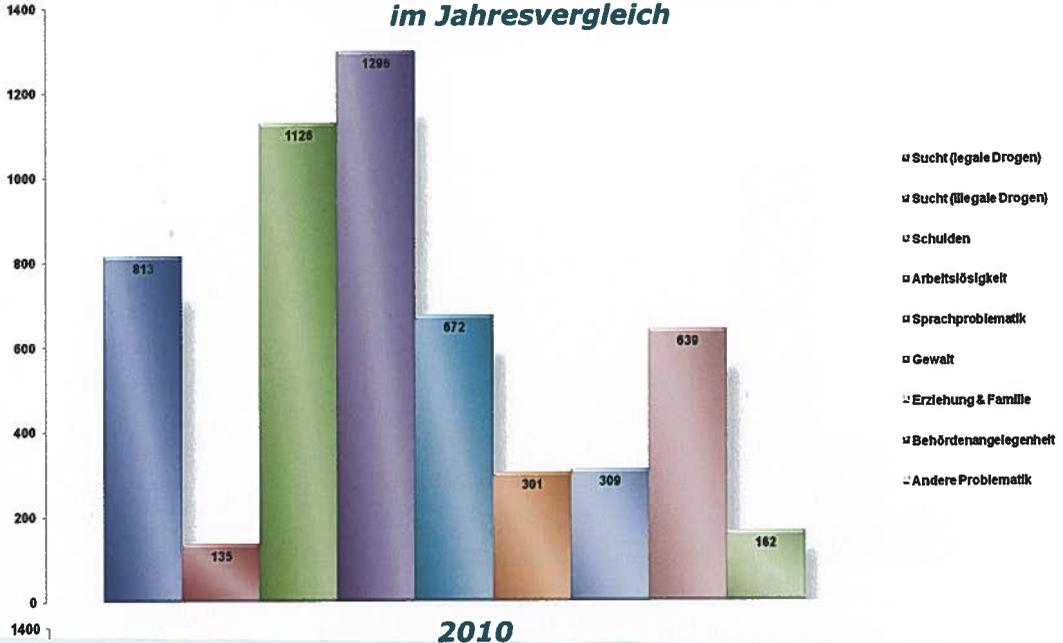
**Beratungen weiblicher Personen nach Alter  
im Jahresvergleich**



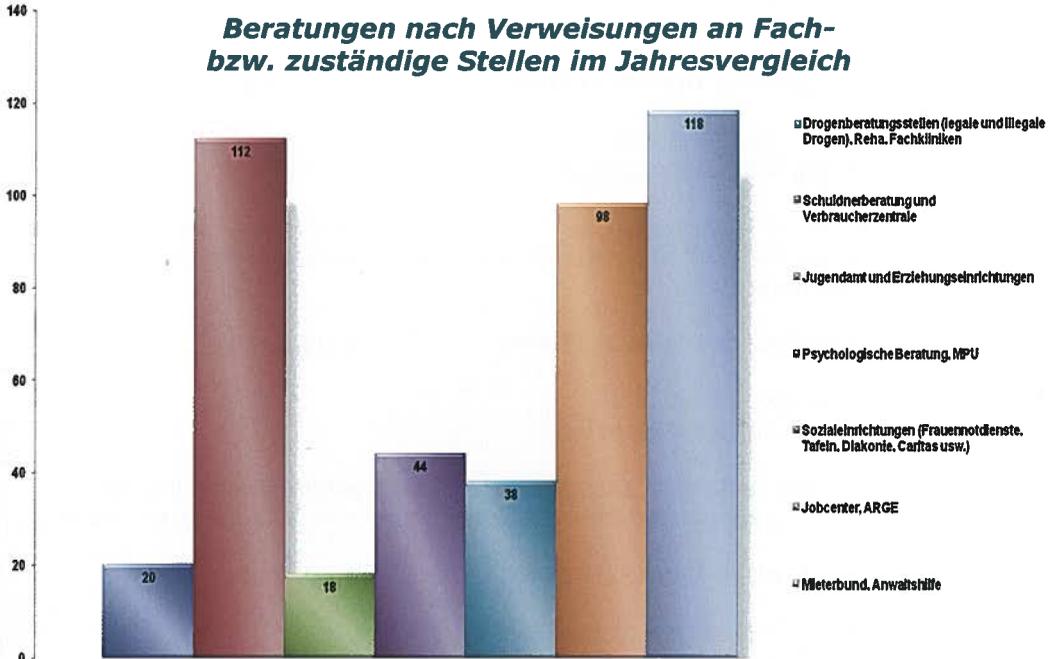
**Beratungen männlicher Personen nach Alter  
im Jahresvergleich**



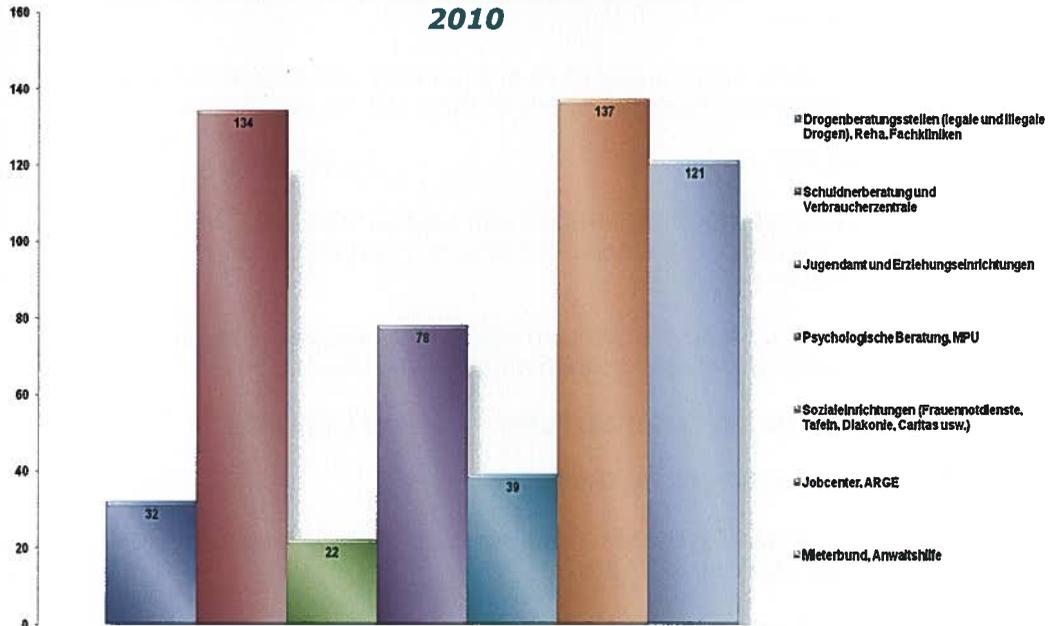
**Beratungen nach Problemstellungen  
im Jahresvergleich**



**Beratungen nach Verweisungen an Fach- bzw. zuständige Stellen im Jahresvergleich**



**2010**



**2011**

**Presse über uns**

**MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG 14.01.2011**

KINDER HÄNGEN AN DER FLASCHE  
Heimatverein und Drogenberatungsstelle informieren Mütter

*"Mit einer neuen Initiative wollen die Drogenberatungsstelle des Landkreises und der Heimatverein der Deutschen aus Russland jetzt Mütter alkoholgefährdeter Jugendlicher erreichen..."*

**MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG 16.04.2011**

MEHR BERATUNGEN  
Kurz für Anerkennung von Abschlüssen

*"...Bergner kündigt außerdem an, dass der Spätaussiedlerbeirat im Juni über das neue Gesetz sprechen und dann die Erfahrungen vor Ort auswerten werde."*

**MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG 11.07.2011**

AUSSIEDLER HALTEN KINDER ZUM LERNEN AN  
Heimatverein diskutiert mit Landespolitikern über Anerkennung von Bildungsabschlüssen

*"...Obwohl Aussiedlereltern selbst nicht in ihren erlernten Berufen arbeiten konnten, haben sie ihre Kinder dazu angehalten, sich zu qualifizieren..."*

**SONNTAGSBLATT 31.07.2011**

UNTERSTÜTZUNG SICHERT DIE ARBEIT DES HEIMATVEREINS  
Diskussionsrunde über die Nichtanerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen

*"...Gerade im Oldenburger Münsterland haben viele Aussiedler nicht entsprechend ihrer Qualifikation Beschäftigung gefunden..."*

**MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG 11.08.2011**

MUSIKER TREFFEN SICH IN DWERGTE

*"...Zum 6. Mal richtet der Heimatverein der Deutschen aus Russland sein Musikfest "Spiel, Harmonika..." aus..."*

**MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG 19.08.2011**

## GEMEINDE OHNE AUSSIEDLER "VOR DEM KOLLAPS"

Aussiedlerbeauftragter der Bundesregierung würdigt Integrationsarbeit in Molbergen - Alltag nicht ohne Reibungen

*"2,5 Millionen Deutsche aus Russland leben hierzulande. Im Bundestag sitzt keiner von ihnen, bemängelte Dr. Christoph Bergner und rief die Spätaussiedler zu mehr politischem Engagement auf. ...Das Beherrschen der deutschen Sprache bleibe die wichtigste Voraussetzung für die Integration, betonte er..."*

## MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG

**22.08.2011**

### HOFFCAFE ENTPUPPT SICH ALS TALENTSCHUPPEN

Musikfest in Dwergte bot viel Abwechslung

*"Dass gemeinsames Musizieren begeistern kann, haben die Teilnehmer des Musikfestes "Spiel, Harmonika" in Dwergte erneut bewiesen..."*

## NEUE ZEITUNG

**23.08.2011**

### MUSIKFEST IN DWERGTE

*"Am Samstag 20. August richtet der Heimatverein der Deutschen aus Russland e.V. zum 6. Mal in Folge das Musikfest "Spiel, Harmonika" aus. ...Um 17 Uhr findet dann ein Gala-Konzert statt. So wird wieder der Akkordeonspieler Viktor Kinderknecht aus Hameln erwartet..."*

## NORDWEST-ZEITUNG

**30.08.2011**

### "SCHLÜSSELTAG DER GESCHICHTE"

Russlanddeutsche gedenken im Kreishaus der Vertreibung vor 70 Jahren

*"Rund 200 Gäste waren am Sonntag ins Kreishaus gekommen. Museumsdorf-Direktor Professor Dr. Uwe Meiners hielt die Festrede..."*

## MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG

**30.08.2011**

### NEUE HEIMAT FÜR SCHICKSALSGEMEINSCHAFT

Russlanddeutschen gedenken der Zwangsumsiedlung in der UdSSR vor 70 Jahren - Meiners: "Erinnern und erzählen..."

*"70 Jahre nach dem Erlass Stalins am 28. August 1941 zur systematischen Verfolgung der gesamten deutschstämmigen Staatsbürger in der Sowjetunion hat der Heimatverein der Deutschen aus Russland mit einem Festtag im Kreishaus an die Deportation der Russlanddeutschen aus den Wolgagebieten nach Sibirien, Mittelasien und Kasachstan erinnert..."*

**CLOPPENBURGER WOCHENBLATT****31.08.2011****"ZUWANDERUNG BEDEUTET GUTE ZUKUNFTSCHANCEN"**

70. Gedenktag zur Deportation der Russlanddeutschen

*"...Landrat Hans Eveslage (CDU) sieht den Landkreis bei der Intergration der Spätaussiedler auf einem guten Weg. "Die Zuwanderung bedeutet gute Zukunftschancen für den ganzen Landkreis und für alle hier lebenden Menschen", so Eveslage..."*

**CLOPPENBURGER WOCHENBLATT****16.10.2011****INFOS ZUM THEMA "LEIHARBEIT"**

Fragen können in Sprechstunden geklärt werden

*"Seit August diesen Jahres führt der Heimatverein der Deutschen aus Russland gemeinsam mit dem Bildungsverein Arbeit und Leben Oldenburg eine Veranstaltungsreihe zum Thema "Leiharbeit" durch..."*

**SONNTAGSBLATT****30.10.2011****GROSSES FEST FÜR KLEINE LEUTE IN MOLBERGEN****"Aktion gegen Kinderarmut": Am 27. November in der Turnhalle**

- Jetzt zum Kinderfest anmelden

*"...Finanziell gefördert wird das bunte Fest, zu dem mehrere hundert Kinder im Alter zwischen 1 und 12 Jahren erwartet werden, vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration..."*

**MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG****28.11.2011****MOLBERGER KINDER GEBEN WÜNSCHE AB**

*"Viel los war gestern beim Kinderfest in der Molberger Turnhalle. Fast 400 Kinder waren mit ihren Eltern der Einladung des Heimatvereins der Deutschen aus Russland gefolgt. Anlass war der Weltkindertag 2011..."*

**MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG****03.12.2011****MATERIELLE ARMUT IST NICHT DAS PROBLEM**

Heimatverein wertet Kinderwünsche aus - Beratungsbedarf ist ungebrochen hoch

*"...Frieden statt Krieg, heißt es deshalb häufig. Und dass sich alle Menschen besser verstehen. Aber auch solche Sätze tauchen auf: "Ich wünsche mir, dass ich weniger oft krank bin..."*

**CLOPPENBURGER WOCHENBLATT****07.12.2011**

FROSTIGER SPASS IN DER CITY

*Viele Attraktionen am Wochenende in Cloppenburg**"Live auf der Coca-Cola-Bühne präsentiert der Heimatverein der Deutschen aus Russland von 15.30 bis 18.30 Uhr "Weihnachtliche Vielfalt" mit Liedern, Gedichten und Sketchen..."***MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG****08.12.2011**

SLAWISCHE KINDERLIEDER UND AMERIKANISCHE TÄNZE

Am Wochenende "Weihnachtliche Vielfalt" in der Stadtmitte - Coca-Cola-Weihnachtstruck kommt

*"...International geht es am Sonntag von 15 bis 17 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt weiter. Es gibt Kinderlieder in slawischer Sprache, Geigenmusik aus Russland und amerikanische Tänze..."***MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG****09.12.2011**

KINDER, ZIEHT EUCH WARM AN

Weihnachtliche Vielfalt und 1. Kinder-Eisstockschießen

*"...Ab 15.30 gehört die Bühne der Familie Medjaniks und Ljubov Meier, die mit gekonntem Geigenspiel das Publikum verzaubern wollen..."***MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG****12.12.2011**

SANTA CLAUS STEIGT AUS FEUERROTEM TRUCK

*"Mission Weihnachtsfreude" findet auch in Cloppenburg viele Fans**"...auch die Gemeinden "Flamme" und "Hoffnung" mit Weihnachtsliedern, Sketchen und Gedichten..."***CLOPPENBURGER WOCHENBLATT****21.12.2011**

BRÜCKENBAUEN ZWISCHEN ALTER UND NEUER HEIMAT

Musiker stellen Können unter Beweis

**SONNTAGSBLATT****03.07.2011**

HEIMATVEREIN PLANT REISE NACH LONDON

Am 16. September geht es zunächst mit dem Bus nach Amsterdam

*"...Fahrt in einem Top Class Reisebus, zwei Übernachtungen in einer Innenkabine auf dem Schiff "Stena Line", zwei Stadtrundfahrten..."*

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

*auf den vorstehenden Seiten haben wir Ihnen kurzgefasst die Arbeit des Heimatvereins im Jahr 2011 vorgestellt und gezeigt, wieviel geschafft wurde durch den Einsatz vieler Helferinnen und Helfer sowie mit viel Unterstützung. Wir informieren damit alle, die dem Heimatverein verbunden sind und seine Arbeit ideell und materiell fördern. Wir danken für alle gute Zusammenarbeit und Hilfe. Wir danken auch für alle Rückmeldungen, die uns immer wieder neu anspornen.*

*Die Projekte sind gut gelaufen – wir wollen das auch im Jahr 2012 fortsetzen. Unser Ziel bleibt, die Integration vor Ort mit Leben zu erfüllen sowie beizutragen zu einem Klima des gegenseitigen Respekts und Vertrauens. Lob und Anerkennung gebührt den vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese Arbeit geleistet, mitgetragen und nun hier auch berichtet haben. Letzteres ist umso schöner, als dadurch deutlich wird: Wir sind ein Verein von Menschen für Menschen.*

*Schließen möchte ich mit einer fernöstlichen Weisheit, die auch als Motto für unsere Arbeit gelten kann: „In dreifacher Weise zeigt sich Mitmenschlichkeit: Man hilft einander, die Schwierigkeiten zu überwinden, die Möglichkeiten zu entfalten, und man verlässt einander nicht im Unglück.“*

*Nadja Kurz  
Geschäftsführerin*